

ernährung Albinismus erzeuge. Auch daran wird wohl etwas Wahres sein, wenn auch Hunger „allein“ gewiß nicht die Ursache sein dürfte. An derselben Stelle wird eine Zuschrift des Freilerns von Riechhofen wiedergegeben, welcher in einem engen Felspalte Grasfrösche fand, die fast durchsichtig wie Glas waren. Dieselben waren anscheinend jung in den Spalt gelangt, fanden dort wohl genügend Nahrung, wuchsen und konnten sodann ihren Zufluchtsort nicht mehr verlassen. In diesem Falle scheint die mangelnde Beleuchtung — richtige Beobachtung vorausgesetzt — eine bedeutende Rolle gespielt zu haben.

Sämtliche von mir bisher beobachtete Albinos hatten einen unbeholfenen schwerfälligen Flug und charakterisierten sich dadurch und durch ihren sonstigen Habitus als Schwächlinge, was auch Hoffmann gefunden hat. Von einer Zuchtwahl im Sinne Darwins kann da keine Rede sein. Gewiß sind diese schwächlichen, wenig fluggewandten und meist auffallenden Tiere am allerwenigsten geeignet, im Kampfe ums Dasein zu überdauern.

Wie wäre es, wenn man als Ursachen der Entstehung des Albinismus einerseits Hunger (vielleicht veranlaßt durch unzureichende oder ungeeignete Nahrung), Hitze und Trockenheit, im andern Falle Feuchtigkeit, Kälte und mangelndes Licht zusammenstellen würde, wobei individuelle Veranlagung und Eintreten der Ursache in einem „ganz bestimmten Entwicklungsstadium“ vorausgesetzt werden müßte?

Es handelt sich bei dieser Frage gewiß nicht darum, eine einmal vorgefaßte Meinung mit Zähigkeit zu vertreten, sondern vorurteilslos alles Für und Wider zu prüfen.

Mögen alle Sammler ihre bei Zucht und Fang auch in dieser Hinsicht gemachten Beobachtungen der breiten Oeffentlichkeit nicht vorenthalten!

Vereins-Nachrichten.

Entomologische Vereinigung „Sphinx“, Wien.

Sammelkalender für März.

(Schluß.)

Eulendraupen mit dem Licht bei Nacht auf der Futterpflanze zu suchen.

Agrotis signum (8—5), Clematis vitalba, niedere Pflanzen.

fimbria (bis 5), Primula u. andere Pflanzen.

sobrina (bis 5), niedere Pflanzen.

augur (bis 5), Löwenzahn, junge Brombeertriebe; auf feuchtem Boden, bei Tage gerne in hohlen Weidenstämmen.

obscura (bis 5) (8) niedere Pflanzen.

pronuba (10—5), (8, 9), Primeln, Veilchen; auf lockerem Boden.

orbana (bis 5), Primeln, niedere Pflanzen, Klee.

comes (bis 5), Primeln, Trifolium.

castanea (bis 6), Ginster, Heidelbeere.

hyperborea (bis 5), Vaccinium myrtillus, unter Moos in Föhrenwaldungen, hohe Alpen.

triangulum (bis 5), Nelkenwurz, Sternkraut.

speciosa (bis 5), Vaccinium, unter Moos; hohe Alpen.

candelarum (bis 4), niedere Pflanzen.

c-nigrum (9—5, 6, 7), an niederen Pflanzen, Hühnerdarm, Weidenröschen u. s. w., auf feuchtem Boden.

ditrapezium (bis 5), Löwenzahn u. s. w.

stigmatica (bis 5), Taubnessel, Lungenkraut, Primel.

Agrotis xanthographa (bis 5), niedere Pflanzen.

umbrosa (10—5), Gräser auf dürrem Sandboden.

rubi (bis 5), (7, 8), niedere Pflanzen.

dahlia (bis 5), niedere Pflanzen.

brunnea (bis 5), niedere Pflanzen.

primulae (9—6), Primeln.

margaritacea (9—4), Galium, Hieracium. Frauenstein bei Mödling.

multangula (bis 5), Galium usw. Mödling.

rectangula (bis 5), Steinklee. Bruck a. L.

cuprea (bis 4), niedere Pflanzen.

pecta (10—4), niedere Pflanzen; mit Salat zu ziehen.

simulans (3—4), Gräser, niedere Pflanzen. Rohrwald bei den Ziegelwerken, Lackerboden am Schneeberg.

lucernea (bis 4), Schneeberg, Ochsenboden.

fugax (bis 4), niedere Pflanzen, bei Tag im Sande versteckt. Ungarn. Grenzgebiet.

fimbriola (3, 4), Wiesengewächse, Ungarn.

signifera (9—5), Gräser, Wegerich.

puta (8—4), niedere Pflanzen.

putris (8—4), Ackerwinde, Labkraut.

cinerea (8—4), überwintert im Gespinst; Gräser. Schäßberg, Mödling, Kahlenbergerdorf.

cursoria (9—5), Wolfsmilch, auf Sandboden. Oberweiden.

nigricans (9—4), Taraxacum, Ackerwinde.

tritici (7—5), Gräser, Getreide, an den Wurzeln. Türkenschanze u. s. w.

obelisca (9—6), niedere Pflanzen. Mödling, Bisamberg.

corticea (9—5), niedere Pflanzen.

ypsilon (9—6), Gräser.

segetum (9—5), Gräser, Klee. Umgebung Wiens.

crassa (9—5), Gräser, niedere Pflanzen. Wurzelteufel.

praecox (—5), Gräser; auf sandigem Boden. Prater, Oberweiden.

prasina (9—5), Primeln.

occulta (9—5), Klee, Heidelbeere, Epilobium.

Ch. graminis (9—5), Gräser; bei Tage versteckt.

Epin. popularis (9—5) Gräser; sandige Stellen.

cespitis (9—5), Gräser.

Mam. leucophaea (8—4), Schafgarbe, niedere Pflanzen.

serratilinea (—5), Küchenschelle, Löwenzahn. Mödling, Frauenstein, Berndorf.

advena (9—5), wie vorige.

tincta (9—5), Vaccinium, Ononis.

nebulosa (9—5), Verbascum, Polygonum, Rubus. Bei Tage an der Erde in Hecken.

Miana bicoloria (9—5), in Grashalmen auf Sandboden.

Bryophila fraudatrix (—5), Flechten auf alten Hölzern.

recepticula (—5), Lappenflechte.

perla (—5), Flechten. Lobau, Grinzing an der Zahnradbahn. Früh und nach Regenwetter zu finden.

Cel. matura (9—5). Gräser. Bisamberg.

Had. porphyrea (—5), Kleearten. Mödling, Langenzersdorf.

adusta (9—4), Galium.

sordida (8—5), Gräser in Holzschlägen.

monoglyphia (9—5), Gräser, an den Wurzeln.

lithoxylea (9—5), Gräserwurzeln.

rurea (9—5), niedere Pflanzen, Gräser.

basilinea (8—5), Gräser.

gemina (9—5), Primeln, Gräser; in Holzschlägen. Weidlingbach, Haltertal.

unanimitis (9—5), Gräserwurzeln. Sumpfige Stellen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Vereins-Nachrichten. 283-284](#)